



T +41 31 326 66 15
E rahel.estermann@gruene.ch

Eidgenössisches Departement
für Umwelt, Verkehr, Energie
und Kommunikation UVEK
3003 Bern

per E-Mail an: aemterkonsultationen@are.admin.ch

18. Februar 2021

Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030; Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben die GRÜNEN für eine Stellungnahme zum Vernehmlassungsentwurf Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 eingeladen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, uns zur Vorlage zu äussern.

Die GRÜNEN begrüssen grundsätzlich eine Strategie, welche die politischen Entscheidungen des Bunds an den Nachhaltigkeitszielen der UNO (Sustainable Development Goals) ausrichtet. Die Schweiz als reiches Land, das seinen Wohlstand zu grossen Teilen auf Kosten einer nachhaltigen Entwicklung erarbeitet hat, trägt eine grosse Verantwortung.

Die GRÜNEN sehen deshalb einen grossen Verbesserungsbedarf. Der vorliegende Entwurf bleibt viel zu vage darüber, wie die dringend notwendigen Ziele erreicht werden sollen: Die Vernehmlassung erwähnt die Ziele in Passiv-Sätzen, ohne die handelnden Akteure zu nennen, welche für die Zielerreichung in der Verantwortung stehen. Damit fehlt der Strategie die nötige Verbindlichkeit und es ist schwierig, zu messen, ob der Bund seine Ziele überhaupt erreicht.

Die Vorlage baut auf bereits beschlossenen Zielen und Massnahmen auf, es fehlen weitergehende Ambitionen. Den nötigen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft geht die Strategie damit nicht an. Aus unserer Sicht ist es zwingend, neben Sensibilisierung und Information die Mischung von Anreizen und auch Regulierungen klar zu benennen, welche für eine nachhaltige Schweiz bis 2030 erforderlich sind.

Auf die Synergien und Konflikte, welche zweifellos zwischen den Zielen auftauchen, geht die Strategie nicht ein. Stattdessen verbleiben die Ziele und Strategien in den einzelnen Sektoren gefangen. Um dieses Denken und Planen in Silos zu durchbrechen, schlagen die GRÜNEN vor, dass der Bundesrat für die nachhaltige Entwicklung einen Ausschuss gemäss Artikel 23 des Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz bildet. Dieser Ausschuss soll für die nötige Politikkohärenz und eine sektorenübergreifende Umsetzung der SNE 2030 sorgen.

Folgende inhaltliche Punkte fehlen den GRÜNEN in der Vernehmlassungsvorlage beziehungsweise sind nicht ausreichend berücksichtigt:

- **Wohlstand vom Wachstum entkoppeln**

Die GRÜNEN begrüssen das Ziel der Sicherung und des Ausbaus von Wohlstand und Wohlergehen unter Schonung der natürlichen Ressourcen. Solange steigender Wohlstand aber

weiterhin mit einem rein ökonomischen Wachstum gleichgesetzt wird, ist dieses Ziel nicht zu erreichen. Eine absolute Entkoppelung des Wirtschaftswachstums vom Ressourcenverbrauch ist derzeit illusorisch. Die Schweiz muss darum insbesondere auch die Wohlfahrtsmessung grundlegend überarbeiten, indem alternative Wohlfahrtsindikatoren das Konzept des Bruttoinlandsprodukts ablösen respektive ergänzen.

- **Corona-Finanzhilfen als Chance der nachhaltigen Entwicklung**

Der Bund hat umfangreiche Finanzhilfen gesprochen, um Unternehmen für die einschränkenden Massnahmen gegen die Corona-Pandemie zu entschädigen. Die Strategie verpasst es, aufzuzeigen, wie diese Finanzhilfen zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung durch eine wirtschaftliche Transformation beitragen können (siehe Motion Glättli 20.4726).

- **Zivilgesellschaft als wichtige Treiberin**

Soziale Bewegungen, Sozialpartner und Organisationen der Zivilgesellschaft nehmen wichtige Rollen ein, wenn es darum geht, die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz wie auch in anderen Ländern anzutreiben und umzusetzen. Deshalb soll die Strategie auch aufzeigen, wie das zivilgesellschaftliche Engagement gefördert werden kann.

Folgende planerischen Inhalte fehlen den GRÜNEN in der Vernehmlassungsvorlage beziehungsweise sind nicht ausreichend berücksichtigt:

- **Zeithorizont 2050**

Viele derzeit entworfene und diskutierte Strategien, insbesondere im Klima- und Umweltbereich, sind auf das Jahr 2050 hin ausgerichtet. Um die SNE aber sinnvoll mit anderen Strategien (beispielsweise der Energiestrategie) zu verzahnen, erachten es die GRÜNEN als sinnvoll, die zeitliche Dimension 2050 ebenfalls in der Strategie abzubilden.

- **Weiterer Prozess und Finanzierung**

Leider fehlen im Vernehmlassungsentwurf Angaben über den weiteren Prozess, beispielsweise bezüglich Aktionspläne und Überprüfung der Ziele. Die GRÜNEN erwarten, dass der Bund messbare Ziele und konkrete Massnahmen erarbeitet und dabei die relevanten Akteure miteinbezieht und ihre Verantwortlichkeiten benennt. Die Finanzierung weitergehender Ziele und Massnahmen ist in der Überarbeitung der SNE ebenfalls aufzuzeigen. Die GRÜNEN erwarten zudem, dass der Bund die SNE nicht erst in ihrem Zieljahr 2030 evaluiert, sondern vorher mindestens eine Überprüfung vornimmt, um den Kurs zu justieren.

Das beiliegende Formular führt unsere Rückmeldungen detaillierter aus. Weiter unterstützen wir die Anliegen der Vernehmlassungsantworten der Plattform Agenda 2030 sowie der Umweltallianz.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und bitten Sie, die Vorlage entsprechend anzupassen. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Balthasar Glättli
Präsident



Rahel Estermann
stv. Generalsekretärin, Leiterin Politik



Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030
Consultation sur la Stratégie pour le développement durable 2030
Consultazione sulla Strategia per uno sviluppo sostenibile 2030

Organisation Organizzazione	GRÜNE Schweiz
Adresse Indirizzo	Waisenhausplatz 21 3011 Bern
Kontaktperson für inhaltliche Rückfragen (Telefonnummer, E-Mail) Personne de contact pour les questions relatives au contenu (numéro de téléphone, e-mail) persona di contatto per domande sui contenuti (numero di telefono, e-mail)	Rahel Estermann, stv. Generalsekretärin 031 326 66 15 rahel.estermann@gruene.ch
Verantwortliche Person Personne responsable Persona responsabile	Rahel Estermann

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme elektronisch an aemterkonsultationen@are.admin.ch. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme **als Word-Dokument** zur Verfügung stellen.

Merci d'envoyer votre prise de position par courrier électronique à aemterkonsultationen@are.admin.ch. Un envoi **en format Word** facilitera grandement notre travail.

Si prega di inviare i vostri pareri all'indirizzo di posta elettronica aemterkonsultationen@are.admin.ch. L'invio in **formato Word** faciliterà notevolmente il nostro lavoro.



1. Generelle Fragen zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Questions générales sur la Stratégie pour le développement durable 2030

Domande generali sulla Strategia per uno sviluppo sostenibile 2030

Frage 1	Befürworten Sie generell den Entwurf der Strategie?
Question 1	Êtes-vous globalement favorables au projet de la stratégie ?
Domanda 1	Siete generalmente a favore del progetto di strategia?
Antwort	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein
Réponse	<input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> plutôt oui <input type="checkbox"/> plutôt non <input type="checkbox"/> non
Risposta	<input type="checkbox"/> sì <input type="checkbox"/> piuttosto sì <input type="checkbox"/> piuttosto no <input type="checkbox"/> no
Erläuterung Explication Spiegazione	<p>Die GRÜNEN begrüßen grundsätzlich eine Strategie, welche die politischen Entscheidungen welche die politischen Entscheidungen des Bunds an den Nachhaltigkeitszielen der UNO (Sustainable Development Goals) ausrichtet. Die Schweiz als reiches Land, das seinen Wohlstand zu grossen Teilen auf Kosten einer nachhaltigen Entwicklung erarbeitet hat, trägt eine grosse Verantwortung.</p> <p>Wir begrüßen auch, dass dies möglichst bald – mit dem Horizont von 10 Jahren, bis 2030 – geschehen soll.</p> <p>Der vorliegende Vernehmlassungsentwurf bleibt viel zu vage darüber, wie die dringend notwendigen Ziele erreicht werden sollen: Die Vernehmlassung erwähnt die Ziele in Passiv-Sätzen, ohne die handelnden Akteure zu nennen, welche für die Zielerreichung in der Verantwortung stehen. Damit fehlt der Strategie die nötige Verbindlichkeit und es ist schwierig, zu messen, ob der Bund seine Ziele überhaupt erreicht.</p> <p>Die Vorlage baut hauptsächlich auf bereits beschlossenen Zielen und Massnahmen in den verschiedenen Themenbereichen auf, es fehlen weitergehende Ambitionen. Den Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft, mit dem die Agenda 2030 einhergehen muss, geht die Strategie damit nicht an. Zudem baut die Strategie für die Zielerreichung hauptsächlich auf Sensibilisierung und Information. Aus unserer Sicht ist es nötig, die Mischung von Anreizen und auch Regulierungen klar zu benennen, welche für eine nachhaltige Schweiz bis 2030 erforderlich sind.</p> <p>Auf die Synergien und Konflikte, welche zweifellos zwischen den Zielen auftauchen, geht die Strategie nicht ein. Stattdessen verbleiben die Ziele und Strategien in den einzelnen Sektoren gefangen (beispielsweise in der Entwicklungszusammenarbeit oder im Kapitel zum nachhaltigen Finanzmarkt). Um dieses Denken und Planen in Silos zu durchbrechen, schlagen die GRÜNEN vor, dass der Bundesrat für die nachhaltige Entwicklung einen Ausschuss gemäss Artikel 23 des Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz bildet. Dieser Ausschuss soll für die nötige Politikkohärenz und eine sektorenübergreifende Umsetzung der SNE 2030 sorgen.</p>
Frage 2	Sind die drei Schwerpunktthemen richtig gesetzt?
Question 2	Les trois thèmes préférentiels sont-ils correctement définis ?
Domanda 2	I tre ambiti tematici prioritari sono impostati correttamente?
Antwort	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein
Réponse	<input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> plutôt oui <input type="checkbox"/> plutôt non <input type="checkbox"/> non
Risposta	<input type="checkbox"/> sì <input type="checkbox"/> piuttosto sì <input type="checkbox"/> piuttosto no <input type="checkbox"/> no

<p>Erläuterung Explication Spiegazione</p>	<p>Die GRÜNEN begrüßen den Schwerpunkt auf den Themen nachhaltiger Konsum und Klima, Energie, Biodiversität – denn intakte natürliche Grundlagen sind die Basis aller anderen Ziele. Auch im Bereich Chancengleichheit besteht ausgewiesener Handlungsbedarf. Die Fokussierung auf drei Schwerpunktt Themen heisst für uns aber nicht, dass die anderen nicht auch zu erreichen sind.</p>
<p>Frage 3 Question 3 Domanda 3</p>	<p>Sind bestimmte Elemente in der Strategie aus Ihrer Sicht nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt? Falls ja, welche? Êtes-vous d’avis que certains éléments ne sont pas ou pas suffisamment pris en compte dans la stratégie ? Si oui, lesquels ? Ritiene che alcuni elementi non siano o non siano sufficientemente presi in considerazione nella strategia? Se sì, quali?</p>
<p>Erläuterung Explication Spiegazione</p>	<p>Wohlstand vom Wachstum entkoppeln</p> <p>Die GRÜNEN begrüßen das Ziel der Sicherung und des Ausbaus von Wohlstand und Wohlergehen unter Schonung der natürlichen Ressourcen. Solange steigender Wohlstand aber weiterhin mit einem rein ökonomischen Wachstum gleichgesetzt wird, ist dieses Ziel nicht zu erreichen. Eine absolute Entkoppelung des Wirtschaftswachstums vom Ressourcenverbrauch ist derzeit illusorisch (zumal das weltweite Bevölkerungswachstum und die Einkommenszuwächse in den Ländern des globalen Südens zu einem globalen Anstieg des Konsums führt). Die in Westeuropa teilweise zu beobachtende relative Entkoppelung zwischen Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch ist demgegenüber im Wesentlichen auf die massive Verlagerung der Industrieproduktion zurückzuführen. Neben einer Begrenzung von Produktion, Konsum, Investitionen, Energie- und Ressourcenverbrauch auf ein global verträgliches Mass, muss die Schweiz darum insbesondere auch die Wohlfahrtsmessung grundlegend überarbeiten. Anstand den Anstieg von Wohlstand mit einem Anstieg von ökonomischem Wachstum gleichzusetzen, müssen alternative Wohlfahrtsindikatoren – z.B. der Social Progress Index oder der Inclusive Wealth Index – das Konzept des Bruttoinlandprodukts ablösen respektive ergänzen, auf welches nach wie vor ein Grossteil des staatlichen Handelns ausgerichtet ist.</p> <p>Corona-Finanzhilfen als Chance der nachhaltigen Entwicklung</p> <p>Der Bund hat umfangreiche Finanzhilfen gesprochen, um Unternehmen für die einschränkenden Massnahmen gegen die Corona-Pandemie zu entschädigen. Die Strategie verpasst es, aufzuzeigen, wie diese Finanzhilfen zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung durch eine wirtschaftliche Transformation beitragen können. Diverse andere Länder nutzen die Unterstützungszahlungen als Chance, um beispielsweise die Energiewende zu beschleunigen. Dies verlangt auch die Motion Glättli 20.4726 «Grüner aus der Corona-Krise. Für ein nachhaltiges Impulsprogramm, das Klimaschutz-Jobs, Zukunfts-Jobs und Care-Jobs schafft».</p> <p>ILO-Leitlinien umsetzen</p> <p>Die ILO-Leitlinien «Decent Work Agenda» tragen massgeblich zu einer Umsetzung der nachhaltigen sozialen Entwicklung bei, insbesondere im Bereich Chancengleichheit und Gleichstellung. Der Bund wurde bereits gerügt und muss diese endlich umsetzen, das heisst die nötigen Anpassungen vornehmen. Die Vernehmlassungsvorlage geht darauf nicht ein.</p>

	<p>Zivilgesellschaft als wichtige Treiberin</p> <p>Soziale Bewegungen, Sozialpartner und Organisationen der Zivilgesellschaft nehmen wichtige Rollen ein, wenn es darum geht, die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz wie auch in anderen Ländern anzutreiben und umzusetzen. Deshalb soll die Strategie auch aufzeigen, wie das zivilgesellschaftliche Engagement gefördert werden kann.</p> <p>Zeithorizont 2050</p> <p>Viele derzeit entworfene und diskutierte Strategien, insbesondere im Klima- und Umweltbereich, sind auf das Jahr 2050 hin ausgerichtet. Wir finden es grundsätzlich richtig, die Strategie mit 2030 auf einen zeitlich besser fassbaren Horizont auszurichten. Um die SNE aber sinnvoll mit anderen Strategien (beispielsweise der Energiestrategie) verzahnen zu können, erachten es die GRÜNEN als sinnvoll, die zeitliche Dimension 2050 ebenfalls in der Strategie abzubilden.</p> <p>Weiterer Prozess und Finanzierung</p> <p>Leider fehlen im Vernehmlassungsentwurf Angaben über den weiteren Prozess, beispielsweise bezüglich Aktionspläne und Überprüfung der Ziele. Die GRÜNEN erwarten, dass der Bund messbare Ziele und konkrete Massnahmen erarbeitet und dabei die relevanten Akteure miteinbezieht und ihre Verantwortlichkeiten benennt.</p> <p>Soll die SNE ihrem transformativen Charakter gerecht werden, sind weitergehende Ziele und Massnahmen notwendig. Deren Finanzierung ist in der Überarbeitung der SNE ebenfalls aufzuzeigen.</p> <p>Die GRÜNEN erwarten zudem, dass der Bund die SNE nicht erst in ihrem Zieljahr 2030 evaluiert, sondern vorher mindestens eine Überprüfung vornimmt, um den Kurs zu justieren.</p>
<p>Frage 4</p> <p>Question 4</p> <p>Domanda 4</p>	<p>Haben Sie weitere allgemeine Bemerkungen zur Strategie?</p> <p>Avez-vous d'autres remarques d'ordre général sur la stratégie ?</p> <p>Avete altri commenti generali sulla strategia?</p>
<p>Bemerkungen</p> <p>Remarques</p> <p>Commenti</p>	<p>Für weitere Details zu den spezifischen Fragen der SNE (zweiter Teil des Vernehmlassungsformulars) verweisen wir auf die Vernehmlassungsantworten der Plattform Agenda 2030 sowie der Umweltallianz.</p>